

Sarah Loy

## **Curriculare Verankerung der Beruflichen Bildung für nachhaltige Entwicklung am Beispiel eines Bildungsplans in NRW**

Mit der Maxime „Vom Projekt zur Struktur“ verfolgt das neue Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung (BnE) von 2015 bis 2019 die langfristige Implementierung von Nachhaltigkeit im Bildungssystem (DUK, 2017). Wie eine solche Verankerung in der beruflichen Bildung umgesetzt werden kann, soll am genannten Bildungsplan verdeutlicht werden. Dieses Beispiel wird genutzt, um die derzeitigen Entwicklungen darzustellen und daraus resultierende Klärungsbedarfe zu thematisieren.

**Schlüsselwörter:** Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung, curriculare Verankerung, Bildungsplan zur Erprobung

---

### **1 Einleitung**

Die heutige Gesellschaft ist gekennzeichnet durch prekäre Entwicklungen wie Klimawandel, Ressourcenverknappung und Hungerprobleme. Die stetig steigende Weltbevölkerung und die Orientierung am westlichen Konsum sind hierfür mitverantwortlich. Bezogen auf die Ernährungs- und Hauswirtschaftsbranche tragen unter anderem der gestiegene Fleischkonsum, der damit in Verbindung stehende hohe Verbrauch erschlossener Süßwasserreserven, die Präferenz für Lebensmittel mit hohen Verarbeitungsstufen, die mit hohen Energieeinsätzen und Produktionsverlusten einhergehen sowie das Überangebot an Lebensmitteln zu den verheerenden Entwicklungen bei (Kettschau & Mattausch, 2011, S. 13 f.). Sie haben zur Folge, dass einige Bevölkerungsgruppen auf Kosten Anderer und zukünftiger Generationen leben und die Existenz unseres Planeten mit all seinen Lebewesen bedroht ist. Damit die Menschheit langfristig eine Zukunft hat, ist sie auf eine nachhaltige Entwicklung angewiesen. Der konstitutive Gedanke einer Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung (BBnE) ist die Befähigung zur Inter- und Intragenerationalität. Die Akteurinnen und Akteure der beruflichen Bildung sollen sich mit den Folgen ihres Handelns für Menschen anderer Länder und für Menschen der zukünftigen Generationen auseinandersetzen und diese hinterfragen. Aufgabe der beruflichen Bildung ist es, jede Fachkraft zum sozial-, wirtschafts- und ressourcenverträglichen Handeln (Dietrich, Hahne & Winzier, 2007, S. 8) und zur aktiven Mitgestaltung ihrer Lebens- und Arbeitswelt gemäß den Nachhaltigkeitsaspekten zu befähigen.